



Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Rothenkirchen – Wernesgrün



Kirchliche Nachrichten



Dezember 2020 / Januar 2021

Jahreslosung

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist?

Markus 9, 24



„An der Brust“

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36

Dies ist unsere Jahreslosung 2021 mit der Botschaft: Barmherzigkeit zu empfangen und selber barmherzig sein.

Doch was ist Barmherzigkeit?

Das Wort Barmherzigkeit leitet sich aus zwei Wörtern ab: Einmal aus dem althoch-/mittelhochdeutschen Wort „barm“, was soviel bedeutet wie „Schoß“, „Busen“, oder auch „pflegen“, „nähren“. Im zweiten Teil hören wir den Begriff „Herz“ heraus. Zusammengesetzt hieße das: „Ein Herz dafür zu haben“ um jemanden „an die Brust“ zu nehmen.

Da wird grade in der Avdents- und Weih-nachtszeit ein wunderschönes Bild offenbart: Ein Bild der stillenden Muttergottes Maria, die ihr Jesusbaby anlegt, um es zu nähren und zu beruhigen in der dunklen, kalten Nacht von Betlehem. Der menschgewordene Gott erfährt „Barmherzigkeit“ – er findet Nähe und Geborgenheit „an der Brust“. Die Heilige Mutter Maria wird zum fleischgewordenen Wort von der göttlichen Mutterliebe, wie sie verheißen ist bei Jesaja (Jesaja 66,13): „Ich will euch trösten wie einen seine Mutter tröstet.“ Die Gottesmutter ist das Vorbild der Barmherzigkeit, die „ein Herz dafür hat“ Gott selbst „an die Brust“ zu nehmen.

Diesem Beispiel sollen wir folgen: „Seid barmherzig“ ist ein Ruf zur Nähe, statt zur Distanz. Es ist eine Ermutigung den Nächsten nicht beiseite zu schieben, nicht auf Abstand zu halten. Ihn anzulächeln, statt

das Gesicht vor ihm zu verbergen. Eine Gemeinschaft, die andere nicht sich „ZUR Brust“, sondern „AN die Brust nimmt“, ist eine Gemeinschaft der Barmherzigen. Doch der Ausgangs- und der Zielpunkt aller Barmherzigkeit befindet sich an der Brust unseres Gottes, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, um sich unser zu erbarmen.

„An seiner Brust werde ich beruhigt, da beruhigt sich meine Seele“, so heißt es in einem russischen Glaubenslied aus meinen Kindheitstagen. „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir“, schrieb auch einst der Hlg. Augustinus.

Christus kommt, um uns nahe zu sein. Er überwindet jede Distanz, jeden Abstand. Sein Lächeln strahlt über uns, wie der Stern von Betlehem.

Dieser Stern führt uns zu dem Ort, wo wir selber Barmherzigkeit empfangen können und er sendet uns hinaus um diese Barmherzigkeit in unserem Umfeld zu leben. Machen wir uns auf den Weg.

Mit adventlichen Grüßen, der Herr kommt bald,

Euer/Ihr Pfarrer Alexander Felchle



Kinder- und Jugendarbeit

Bibelknirpse (Kindergarten)

Müssen aufgrund der Maßnahmen derzeit leider ausfallen.

Christenlehre (Pfarrhaus Roki)

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien, Feiertage & schulfreie Tage)

Klasse 1	13.15 – 14.00 Uhr
Klasse 2 und 3	14.15 – 15.15 Uhr
Klasse 4	15.30 – 16.30 Uhr

Da Christenlehre Teil der religiösen Bildung ist, dürfen wir unsere Gruppen fortführen. Bitte beachtet und weist auch Eure Kinder darauf hin, dass wir verstärkte Abstands- und Hygienemaßnahmen einhalten müssen:

- Händedesinfektion am Eingang
- Teilnehmerliste (4 Wochen gespeichert)
- 1,5 Meter Abstand einhalten
- Maskenpflicht während der Stunde
- Eigene Stifte, Schere, Leim mitbringen!
- wer sich krank fühlt, muss zuhause bleiben o. wird ggfs. nach Hause geschickt.

WICHTIG:

- Jedes Kind muss einen Mund-Nasenschutz mitbringen
- Um den Mindestabstand in großen Gruppen zu gewährleisten, werden

wir ggfs. in die Kirche o. zum Spielen in den Pfarrgarten gehen. Bitte an warme Kleidung denken!

Stand 13.11.20. Bitte beachtet, dass aufgrund der aktuellen Situation sich kurzfristige Änderungen ergeben können!

„ReMix“ (jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat)

Klasse 5 bis 7 Nächste Termine: 02.12. & 16.12. 17.00 – 18.15 Uhr

Konfirmentenunterricht

Jeden Donnerstag (außer in den Ferien, Feiertage & schulfreie Tage)

Klasse 7	16.00 – 17.00 Uhr
Klasse 8	17.00 – 18.00 Uhr



Erwachsenenkreise

Hauskreise auf Anfrage bei Pf. Felchle oder im Pfarramtsbüro

Mütterkreis (nimmt am Gottesdienst in Wernesgrün teil) 08.12. 19.00 Uhr

(nimmt am Gebetsgottesdienst in Rothenkirchen teil) 11.01. 19.30 Uhr

Bitte beachten Sie auch hier, die Informationen und Abkündigungen, ob nach den aktuellen Verordnungen der Landesregierung die einzelnen Kreise stattfinden.



Gottesdienste im Pflegeheim

Pflegeheim Wernesgrün 15.12. / 19.01. 09.30 Uhr

Gottesdienste und geistliche Angebote zu Weihnachten

24. Dezember Offene Kirchen an Heiligabend

Mit Orgelmusik und Lesungen weihnachtlicher Botschaft alle 15 Minuten

Kirche Rothenkirchen & Wernesgrün 15.00 – 17.30 Uhr

Nehmt das Weihnachtslicht aus der Krippe mit nach Hause (bringt eine Kerze bzw. Laterne windgeschützt mit)

25. Dezember – Christfest

Christmette in Rothenkirchen mit Lichterfeier 06.00 Uhr

Christmette in Wernesgrün mit "Weihnachtlichem Anspiel mit 3 Personen" 06.00 Uhr

26. Dezember – 2. Weihnachtstag

Sakramentsgottesdienst in Wernesgrün 09.30 Uhr

27. Dezember – 1. Sonntag nach Christfest

Sakramentsgottesdienst in Rothenkirchen 09.30 Uhr

31. Dezember – Altjahrsabend

Sakramentsgottesdienst in Rothenkirchen 17.00 Uhr

Offene Kirchen zum Heiligabend

„Was machen wir zu Weihnachten dieses Jahr?“

Diese Frage beschäftigte uns als Kirchenvorsteher schon im Sommer. Wie werden wir unter den verordneten Bedingungen das heilige Fest feiern? Viele Ideen waren da, die mit den sich ständig verändernden Verordnungen auch verändert werden mussten.

Einig waren wir in Einem: Ein Ticketsystem oder gar eine Begrenzung der Teilnehmerzahl in den Gottesdiensten widersprechen der Weihnachtsbotschaft. Auch planen können wir nur das, was in jedem Fall durchführbar ist.

So haben wir uns entschieden die Türen unserer Kirchen am Heiligabend für alle Besucher zu öffnen. Von 15.00 bis 17.30 Uhr kann jeder unsere Kirchen in Rothenkirchen und Wernesgrün für eine stille Andacht besuchen. Im Kerzenschein und einer andächtigen Atmosphäre werden alle 15 Minuten Texte zur Weihnachtsbotschaft gelesen. Dazwischen kann man der Orgelmusik lauschen. Einladen möchten wir Euch eine Kerze mitzubringen (am besten windgeschützt in einer Laterne). Ihr

könnt Euer Weihnachtslicht in der Krippe anzünden und mit nach Hause tragen. Um diese Andacht zu ermöglichen bitten wir um Stille in den Kirchen. Ebenso müssen wir aktuelle, verordnete Regeln berücksichtigen.

Dieses Jahr lehrt uns: Es kommt nicht auf die Form an, ob wir Gott empfangen, sondern auf die Ausrichtung unserer Herzen. Gott vermochte damals in Jesus Christus in einer schlichten Krippe Menschen zu berühren, die zu Ihm voller Sehnsucht kamen. So kann Er das auch dieses Jahr in unseren offenen Kirchen tun. Machen wir uns auf den Weg.

PS: Herzliche Einladung am 24. Dezember zum Gottesdienst zur späten Stunde um 21.00 Uhr nach Rothenkirchen, sowie zu den Metten am 25. Dezember 6.00 Uhr in Rothenkirchen und Wernesgrün. Auch am zweiten Weihnachtstag und am 1. Sonntag nach dem Christfest werden wir würdig die weihnachtlichen Gottesdienste feiern. Ich bin darüber voller Freude.

Pfarrer Alexander Felchle



Wie jedes Jahr laden wir herzlich zu einer Gebetswoche für unsere Gemeinde ein.
 „Die Hände, die zum Beten ruhn, die macht er stark zur Tat. Und was der Beter Hände tun, geschieht nach seinem Rat.“

Gebetswoche vom 11. – 15. Januar 2021

Kirche Rothenkirchen	Montag, 11.01.	19.30 Uhr
Kirche Rothenkirchen	Dienstag, 12.01.	19.30 Uhr
Kirche Wernesgrün	Donnerstag, 14.01.	19.30 Uhr
Kirche Wernesgrün	Freitag, 15.01.	19.30 Uhr

Herzliche Einladung



zum

Familiengottesdienst

am 2. Advent

zum Thema „Bischof Nikolaus“



Wir freuen uns darauf, mit Euch gemeinsam wieder

Familiengottesdienst zu feiern!

Sonntag, 06.12.20, um 9.30 Uhr

Kirche Rothenkirchen



Wichtig für alle Kinder: bringt einen Stiefel mit und stellt ihn vor dem Gottesdienst draußen vor die Kirchentür ;-)

Reflexion &

Keiner soll alleine glauben

Durch die Fernsehwerbung ging lange Zeit, die im breiten schweizerischen Dialekt gestellte Frage: Wer hat's erfunden? Eine Antwort gab es darauf nicht, denn die ergab sich von selber. Im Blick auf die Hauskreis-Arbeit hilft dieser rhetorische Kunstgriff allerdings wenig. Da gehen die Meinungen viel zu weit auseinander. Für manche ist es übertrieben und nicht erforderlich,

elitäre Gruppenbildung. Für andere ist es die Entdeckung der Neuzeit schlechthin. Hauskreise sind die Geheimwaffe gegen Kirchenfrust und Austrittswelle.

Und woher kommt diese Form wirklich – wer hat's erfunden?

Die Apostelgeschichte führt zu den Wurzeln. Im 5. Kapitel Vers 42 heisst es: „Sie (die an Jesus gläubig gewordenen – die Gemeinde) hörten keinen Tag auf, im Tempel und in Privathäusern zu lehren und die gute Botschaft zu verkündigen, dass Jesus der Messias ist“.

Die Triebfeder war und ist die Liebe zu Jesus und der Auftrag, diese Erfahrung nicht für sich zu behalten. Nur kommt nicht jeder als Evangelist auf die Welt. In der Regel sind wir scheu, unsicher und nicht bereit, über den Glauben zu reden. Weil aber ohne Gespräch und Austausch der Glaube tot und leer bleibt, bieten solche Kreise den idealen Nährboden für Reflexion und Wachstum.

um nicht zu sagen ketzerisch. Denn die Kirchengeschichte hat ja schon mehrfach gezeigt, was daraus folgt: Abspaltung und



Wachstum

Als wir – nunmehr vor 5 Jahren (Bußtag `15) – mit unserem Hauskreis begannen, haben wir lange vorher darum gebeten, dass Gott die Wege ebnen möge für die Ansprache der „Richtigen“. Besser sollte ich sagen: der „Willigen“. Denn sich regelmäßig treffen, um über die Bibel zu reden, war für viele kein Anreiz. Eher langweilig und schade um die Zeit. Es gibt Wichtiges im Leben! Wirklich?

Seither treffen wir uns (anfangs 4; jetzt 8 Leute) regelmäßig im 14-tägigen Rhythmus. Mittwochs ab 19 Uhr sind wir beieinander, um gemeinsam zu reden, zu beten und zu essen. Der Ablauf ist nahezu identisch. Ankommen, sich sammeln, Eingangsgebet, Bibelabschnitt (z.Z. lesen wir fortlaufend das Markusevangelium in kleinen Abschnitten), Austausch (nach dem groben Raster: Wofür kann ich danken; was wird mir wichtig; was stimmt bei mir nicht; was verstehe ich nicht?); Austausch; Gebetsgemeinschaft. Dann folgt das Essen.

Was jeder davon hat, dürfte unterschiedlich sein. Wen es interessiert, der darf gerne fragen. Oder besser: Sich selbst informieren und dabei sein. Hauskreise sind keine Geheimbünde, sondern Zellen der Zurüstung und für die Stärkung des Glaubens gedacht. Eingeladen sind ALLE. Sofern die privaten Räume nicht reichen oder – wie zurzeit – nicht nutzbar sind, stehen auch bei uns die Räumlichkeiten des „Tempels“ (Gemeinderäume) zur Verfügung.

Nutzen wir die Möglichkeit. Weil nämlich sonst „ohne Gemeinschaft kein Christentum konstatiert“, d.h. festgestellt und wahrgenommen werden kann. Das wusste schon N.L. Graf v. Zinzendorf, der von 1700 bis 1760 lebte.

Hartmut Hauk, Wernesgrün

	ROTHENKIRCHEN	WERNESGRÜN
6. Dezember 2. Advent	09.30 Uhr Familiengottesdienst Pf. Felchle 	
13. Dezember 3. Advent		17.00 Uhr Adventsliedersingen im Kerzenschein
20. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle  	08.30 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle 
24. Dezember Heilig Abend	15.00 – 17.30 Uhr Offene Kirche im Kerzenschein mit Lesung 21.00 Uhr Christnacht Pf. Felchle 	15.00 – 17.30 Uhr Offene Kirche im Kerzenschein mit Lesung
25. Dezember 1. Christtag	06.00 Uhr Christmette Pf. Felchle 	06.00 Uhr Christmette H. Hauk
26. Dezember 2. Christtag		09.30 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle 
27. Dezember 1. So. n.d. Christfest	09.30 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle 	
31. Dezember Altjahresabend	17.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle  	
1. Januar Neujahrstag		17.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle  
3. Januar 2. So.n.d. Christfest	10.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle  	08.30 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle 
10. Januar 1. So.n. Epiphania	09.30 Uhr Gottesdienst zur Gründung des Kirchspiels 	
17. Januar 2. So.n. Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle 	08.30 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle  
24. Januar 3. So.n. Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle  	08.30 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle 
31. Januar Letzter So.n. Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle  	

Jeden Mittwoch 18 Uhr Werktagsgottesdienst mit heiligem Abendmahl in Wernesgrün



mit Heiligem Abendmahl



Kindergottesdienst



Taufe/Tauferinnerung



Kirchenkaffee

RODEWISCH	RÜTZENGRÜN	KOLLEKTE RO-WE
09.30 Uhr Familiengottesdienst Pf. Mestars & N.Graupner		Eigene Gemeinde
	10.00 Uhr Gottesdienst Pfn. Dr. N. Schmutzler	Eigene Gemeinde
17.00 Uhr musikalischer Adventsgottesdienst Pf. Henke		Eigene Gemeinde
17.30 Uhr Gottesdienst Pf. Henke	22.00 Uhr Christnacht	Eigene Gemeinde
06.00 Uhr Christmette Pfn. Frölich-Mestars		Eigene Gemeinde
09.30 Uhr Gottesdienst K. Stecher		Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Europa
	10.00 Uhr Gottesdienst Pfn. Frölich-Mestars	Eigene Gemeinde
15.00 Uhr Gottesdienst Pf. Felchle		Eigene Gemeinde
	15.30 Uhr Gottesdienst Pf. Kaufmann	Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
09.00 Uhr Gottesdienst Pf. Konnerth		Eigene Gemeinde
09.30 Uhr Gottesdienst mit Übertragung Kirchspielgründung		Eigene Gemeinde
		Eigene Gemeinde
09.30 Uhr Gottesdienst Superintendentin U. Weyer		Eigene Gemeinde
09.30 Uhr Gottesdienst		Bibelverbreitung / Weltbibelhilfe



Bitte beachten Sie das geltende Hygienekonzept unserer Kirchgemeinde und die Regelungen des Freistaates. Änderungen sind durch ständige Aktualisierung der sächsischen Verordnungen jederzeit möglich. Bitte informieren Sie sich im Pfarramt, auf unserer Internetseite oder in den sozialen Medien.

Informationen zum neuen Christuskirchspiel im Vogtland

Liebe Gemeindeglieder
im künftigen Christus – Kirchspiel,

Ich grüße Sie alle mit der Jahreslosung für 2021:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lukas 6,36

Ab Januar 2021 arbeiten 9 Gemeinden im Christus - Kirchspiel zusammen. Das sind die Ev.-Luth. Kirchgemeinden Auerbach, Lengenfeld, Plohn-Röthenbach, Rebesgrün-Reumtengrün, Rodewisch-Rützengrün, Rothenkirchen-Wernesgrün, Schnarrtanne-Vogelsgrün, Treuen und Waldkirchen-Irfersgrün.

Damit das gelingt, sind wir darauf angewiesen, dieses Bibelwort zu beherzigen, welches uns für das nun bald beginnende Jahr gegeben ist.

Die neue Form der Zusammenarbeit geschieht, weil manche Aufgaben hoffentlich gemeinsam besser erledigt werden können, als wenn das jeder für sich tun würde.

Begabungen, die in den einzelnen Gemeinden entdeckt und entwickelt worden sind, können auf breiterer Basis wirksam werden. Vielleicht wirkt der Blick über den Tellerand belebend und erweitert die eigene Perspektive. Dort, wo eine Gemeinde in Schwierigkeiten kommt, ist Hilfe schneller zu organisieren.

Es ist in letzter Zeit immer wieder darauf hingewiesen worden, dass wir uns als Kirche auf unseren wesentlichen Auftrag konzentrieren müssen: die Verkündigung

von Gottes guter Nachricht an uns Menschen, sowie die Förderung der Früchte, die es trägt, wenn sich Menschen darauf einlassen.

Um es noch einmal sehr deutlich zu sagen: Wenn die Zahl der Mitarbeiter im Verkündigungsdienst kleiner wird, liegt das nicht an der Gründung des Kirchspiels, sondern diese Form der Zusammenarbeit ist der Versuch, mit den geringer werdenden Mitteln effektiv umzugehen.

Wir hatten eigentlich geplant, Ihnen für Dezember und Januar einen gemeinsamen Gottesdienstplan vorzustellen, damit Sie sich einen Überblick verschaffen können, wo und wann in unseren Gemeinden Gottesdienst gefeiert wird. Wegen der außergewöhnlichen Situation durch Corona haben wir das verschoben. Wir müssen einfach mit zu vielen Änderungen und Improvisationen rechnen, so dass dieser Plan sehr schnell wertlos werden könnte.

Außerdem sollte es am 10. Januar einen gemeinsamen Gottesdienst zum Start des Kirchspiels geben. Das ist zurzeit ebenfalls nicht sinnvoll. Wir arbeiten aber daran, dass Sie in allen Gemeinden an diesem Sonntag sichtbar und hörbar in das Kirchspiel hinein genommen werden.

Natürlich wird sich manches ändern. Das zentrale Pfarramt befindet sich zunächst in Treuen. Das hat den ganz einfachen Grund, dass nur dort Räumlichkeiten für die Start-

phase vorhanden sind.

Es wird in den Orten der bisherigen Pfarrämter weiterhin Zeiten geben, zu denen Mitarbeiter erreichbar sind, allerdings nicht in dem bisher gewohnten Umfang. Als Grundprinzip gilt: In der Zentrale wird es recht umfangreiche Öffnungszeiten geben, zu denen immer jemand erreichbar ist (Telefon: 037468-2561). Viele Anliegen kann man auch per Mail äußern. Die Adresse wird demnächst ebenfalls veröffentlicht.

An den kleineren Orten muss man sich auf die wenigen Stunden einstellen, zu denen direkt jemand im Pfarramtsbüro ist. Für die Friedhöfe arbeiten wir an individuellen Lösungen, damit die Betroffenen auch kurzfristig jemanden erreichen, wenn es nötig wird.

Außerdem bleibt es selbstverständlich dabei, dass sich alle Gemeindeglieder in seelsorgerlichen Angelegenheiten direkt an ihren zuständigen Pfarrer wenden können. Für alle gilt in einer so schwierigen Startphase: Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.

Es grüßt Sie

Ihr Pf. Johannes Kaufmann
(künftig Pfarramtsleiter)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zur
Gründung des Kirchspiels.
10. Januar 2021,
9.30 Uhr in Rothenkirchen.

Adventsgottesdienst

Herzliche Einladung zu
einem besonderen
Gottesdienst.

Dienstagabend 8.12.
in der Kirche Wernesgrün.



*Gold · Myrrhe
Weihrauch*
Körper · Seele · Geist

**Adventlicher
Gottesdienst**
mit **Gabriele Fürtsch**
Referentin der Stiftung Marburger Medien
8. Dezember · 19 Uhr
Evangelisch-lutherische Kirche Wernesgrün

Marburger Medien

Kindergottesdienst – Interview mit Florian Schwab

Wie lange bist du schon Mitarbeiter im Kindergottesdienst & wie ist es dazu gekommen?



Ich bin schon seit 2018 mit im Team. Als wir Konfirmandenunterricht hatten durften wir uns einen Bereich aussuchen, an dem wir uns beteiligen würden. Da war für mich sehr klar, dass

ich mit ins Kindergottesdienst-Team gehen möchte, weil ich sehr gerne mit Kindern arbeite.

Gibt es einen Unterschied zu dem Kindergottesdienst, wie du ihn früher selbst erlebt hast?

Wir haben uns ebenfalls, wie heute sehr



viel mit Gott beschäftigt und viel über ihn gelernt. Auf jeden Fall bin ich sehr gerne in den Kindergottesdienst gegangen.

Wer ist für dich ein besonderes Glaubensvorbild?

Eines meiner Glaubensvorbilder ist St. Martin. Ich finde, dass jeder Mensch gut mit den anderen umgehen sollte und auch mit ihnen teilen sollte.

Denn jeder Mensch ist wertvoll und besonders, ganz auf seinen Art.

Rückblick Männersache

Am 17. Oktober war es so weit - unsere Männersache stand wieder auf dem Plan.

Doch dieser ging nicht ganz so auf wie gedacht. Die Bimmelbahn-Fahrt wurde uns abgesagt und das herrliche Herbstwetter ließ auch zu wünschen übrig.

Das hielt uns aber nicht davon ab, diesen Nachmittag gemeinsam zu verbringen.



Zu elft wanderten wir von Rothenkirchen aus über den Kuhberg zur Sieben-Wege-Kreuzung nach Schönheide über Neuheide entlang des Bahngleises nach Neulehn.

In „Regines Wild-

alm“ gab es dann zünftiges Kraftfutter, das wir uns redlich verdient hatten. Bei längst eingebrochener Dunkelheit traten wir die letzten Kilometer nach Hause an. Es war ein schöner Ausflug durch unsere Heimat, mit interessanten Gesprächen, gutem



Miteinander und lustiger Stimmung: Männersache eben. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal und nehmen gerne noch mehr Männer (!) mit.



Teil 5 – Liturgisches ABC – „Kerzen, Licht und Weihrauch“

Die Advents- und Weihnachtszeit ist die Zeit der Lichter. Unzählige Schwibbbögen zieren die Fenster unserer Häuser und Wohnungen. Auch in unseren Kirchen zünden wir etwas mehr Kerzen und Lichter an, als üblich. Adventssingen im Kerzenschein, die Lichterfeier zur Mette am 25.12., das Licht in der Krippe usw. Die Symbolik ist selbstredend: Jesus Christus, das Licht dieser Welt erleuchtet unser Dunkel. Überall, wo wir im Gottesdienst Kerzen, Licht und Leuchter gebrauchen, stehen sie für das Licht Christi, das unsere Herzen mit seinen Strahlen erleuchten möchte.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist auch zugleich die Zeit der Gerüche. Und hier kommt der Weihrauch ins Spiel. Was hat es jedoch mit dem Weihrauch auf sich? Verträgt der Gebrauch des Weihrauchs sich mit dem evangelisch-lutherischen Verständnis? Diese Frage sucht nach einer Antwort.

Auf der Suche nach der passenden Antwort müssen wir mit der Bibel beginnen: Die Offenbarung des Johannes, das letzte Buch der Bibel, ist ein Trostbuch für verfolgte Christen aus dem ersten Jahrhundert nach Christus. Immer wieder öffnet dieses Buch den Blick in den Himmel: Das Elend dieser Welt hat nicht das letzte Wort! Es gibt eine andere Wirklichkeit, der wir in der Feier des Gottesdienstes begegnen und die einst für alle sichtbar sein wird.

So erzählt das Buch vom himmlischen Gottesdienst: Dort sind die 24 Ältesten mit „Schalen von Räucherwerk“ vor Gottes Thron, die Gott loben und preisen (Offen-

barung 5,8). Diese „Schalen von Räucherwerk“ sind Gefäße, in denen Weihrauch verbrannt wird. Ihr Rauch zieht nach oben. Er soll die Gebete der Heiligen darstellen, die zu Gottes Thron aufsteigen. Solche Schalen sieht man am Altar in der Kirche in Rothenkirchen, gleich neben dem Opferaltar (ganz oben) und den anbetenden Engeln. Vier an der Zahl. Künstlerisch gestaltet, war der aufsteigende Rauch also für unsere Augen während der Feier des Gottesdienstes schon immer vorhanden und machte etwas offenbar, was in der unsichtbaren Welt permanent geschieht. Nur haben wir das mit unserem Geruch erst dieses Jahr vernehmen dürfen, als unsere Gemeinde an besonderen Festtagen den Weihrauch im Gottesdienst eingesetzt hat.

Einsatz des Weihrauch im Gottesdienst? Für viele Evangelische ist das unvorstellbar! Weihrauch ist (leider) in unserem Land zu einem konfessionellen Erkennungszeichen der römisch-katholischen Gottesdienste geworden.

Aber wenn man ein wenig in der Bibel liest, wird man feststellen, dass der Weihrauch ganz selbstverständlich dazu gehört. Die frühen Christen hatten durchaus auch Probleme mit dem Weihrauch. Wer nämlich das Opfer für den Kaiser verweigerte, eine Weihrauchspende vor dem Bild des Kaisers, musste mit Verfolgung bis hin zur Todesstrafe rechnen.

Aber nach dem Zeitalter der Christenverfolgungen zog der Weihrauch in den christlichen Gottesdienst ein. In der Liturgie des Ostens wurde Weihrauch bereits

seit der Mitte des 4. Jahrhunderts verwendet. Im Westen begegnet er zunächst in die Tagzeitenliturgie.

Die Reformatoren hatten daran übrigens nichts geändert. Im deutschen Luthertum war es in vielen Gemeinden bis weit in das 18. Jahrhundert hinein eine Tradition zu „räuchern“. Auch heute ist es in den Gemeinden der sog. liturgischen Bewegung (wieder) üblich, außerhalb Deutschlands ohnehin (amerikanische Lutheraner, Schweden u.a.).

Der Weihrauch hatte immer dreierlei symbolisiert:

Zum einen ist sein nach oben steigender Rauch ein Sinnbild für die Gebete der Menschen. Die unsichtbaren Gebete der Heiligen werden auf diese Weise symbolisch sichtbar.

So liest man etwa in Psalm 141: Aufsteige mein Gebet wie Weihrauch vor dein Angesicht. Oder wie anfangs erwähnt in der Offenbarung des Johannes.

Zum anderen ist er ein Zeichen für etwas, was zu Gott gehört. Der Weihrauch erfüllt z. B. den Tempel, als Jesaja Gottes Saum in seiner großartigen Vision schaut (Jesaja 6). Wenn das Dreimalheilig im Abendmahlsgebet gesungen wird, wird üblicherweise das Weihrauchfass geschwenkt. Dann wird ganz deutlich, dass unser Gottesdienst nie für sich allein steht, sondern immer mit dem Lobgesang der Engel vor Gottes Thron verbunden ist.

Auch zur Gabenbereitung, wenn Brot und Wein auf dem Altar bereitet werden, werden die Gaben beweihräuchert. Ein Zei-

chen dafür, dass sie nun Gott dargebracht werden und zu Gott gehören. Entscheidend ist dabei, dass direkt darauf auch die ganze Gemeinde symbolisch beräuchert wird: Ein im Gottesdienst Mitwirkender stellt sich vor die Gemeinde und schwenkt das Fass in ihre Richtung: Mit Brot und Wein bringen wir nämlich uns alle vor Gott dar, geben wir uns ihm hin, halten wir unser Leben ihm hin, um hinein genommen zu werden in das Geheimnis seiner verwandelnden Liebe, wie wir sie im Abendmahl erfahren. Wir werden gereinigt und geheiligt.

Drittens ist Weihrauch ein Ehrenzeichen: Die Weisen aus dem Morgenland schenken dem neugeborenen Christuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Man erweist jemandem Ehre, indem man Weihrauch für ihn anzündet. Deswegen wird das Weihrauchfass zum Einzug vor dem Kreuz getragen und geschwenkt, um Christus unter uns zu begrüßen und ihm die Ehre zu geben. Ebenso wird der Weihrauch entzündet, wenn das Evangelium gelesen wird: Ein Ehrenzeichen für den im Wort des Evangeliums gegenwärtigen Christus. Alles spricht im Gottesdienst mit, ob wir es wollen oder nicht. Auch Gerüche erzählen etwas. Der Geruch des Weihrauchs macht deutlich, dass der Raum des Gottesdienstes etwas anderes ist als der Alltag um uns herum. Nicht in dem Sinne einer Flucht vor dem Alltag. Wir versetzen uns nicht in eine schöne Traumwelt, wenn wir Gottesdienst feiern. Sondern unser Leben, wie es ist, soll hinein genommen und berührt werden von der Welt Gottes. Der Geruch des

Weihrauchs möchte davon etwas sinnlich erfahrbar machen.

Weihrauch ist aus gutem Grund auch evangelisch: Er kann uns helfen, den Reichtum biblischer Bilder und biblischer Sprache zu erschließen.

PS: Der Weihrauch hat nicht nur im liturgischen Kontext etwas mit Reini-

gung zu tun. Erwiesenermaßen wirkt der Weihrauchrauch nicht nur entzündungshemmend und schmerzstillend, sondern entfaltet eine desinfizierende und reinigende Wirkung. In der Zeit der winterlichen Infektionen also auch ganz profan nützlich und sinnvoll.



Weihrauchschiffchen mit Weihrauch



Weihrauchfass zum Schwenken



Tisch-Rauchfass



Weihrauchfass mit Cherub

Ergebnis Kirchenvorstandswahl 2020

1. Blei, Franziska
Grafikdesignerin & Krankenschwester
Rothenkirchen, Am Pfarrwald 1

2. Döhler, Gabriele
Kinderdiakonin
Auerbach, Willy-Brandt-Straße 2

3. Klötzer, Dirk
Dachdecker
Rothenkirchen, Quergasse 5

4. Rößler, Ronald
Produktionsarbeiter
Rothenkirchen, Theatergasse 1

5. Seifert, Katharina
Krankenschwester
Rothenkirchen, Karlsbader Straße 25

6. Wolf, Steffen
KfZ-Meister
Wernesgrün, A.-Schubert-Straße 7

Die Kirchvorsteher und Kirchvorsteherinnen werden am 1. Advent, den 29. November 2020 im Gottesdienst in Rothenkirchen eingesegnet und in ihr Amt eingeführt.

Nächste Kirchenvorstandssitzungen:
07.12.2020 und 04.01.2021



Allen gewählten und berufenen Kirchvorstehern wünschen wir, dass Ihr als Kirchenvorsteher vom Segen Gottes getragen seid, der die Kraft der Hoffnung, der Liebe und des Glaubens in Euch lebendig hält.

Aktuelles zum Baugeschehen in unserer Kirchgemeinde

In Wernesgrün sind die großen Bauarbeiten zum zweiten Bauabschnitt an unserer Kirche beendet. Unsere Kirche erhielt eine neue Dachschieferdeckung und eine grundhafte Reparatur des Tragwerkes. Des Weiteren wurden auch die vier Gaubenhofseitig komplett erneuert. Da größere

Schäden an der Substanz des kleinen Dachreiters auf dem alten Bethaus festgestellt wurden, war auch dort eine komplette Erneuerung erforderlich um eine langfristige und nachhaltige Sanierung für die nächsten Jahrzehnte zu gewährleisten. Mit einem neuen Holzkreuz an der hin-

teren Giebelseite und der neuen Fassadenfarbe erstrahlt unsere Kirche jetzt im neuen Glanz. Wir bedanken uns bei allen ausführenden Baufirmen, bei unserem Baupfleger Herrn R. Estel und besonderen Dank auch an unseren B. Schürer vom Planungsbüro für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

In Rothenkirchen sind die Bauarbeiten wie wir sehen können in vollem Gange. Die laufende Baumaßnahme umfasst die komplette Erneuerung des Außenputzes einschließlich Erneuerung von sieben Fensterbänken und malermäßige Sanierung der Außenfenster. Die Neufassung der Fassade wird als Graupelputz (Kellenwurfputz) ausgeführt, was exakt der bauzeitlichen Fassung von 1796 entspricht. Der Fortgang der Putzarbeiten ist witterungsabhängig, sollten aber möglichst in diesem Jahr noch abgeschlossen werden. Beide Baumaßnahmen in Wernesgrün und Rothenkirchen werden mit Mittel aus der

LEADER-Förderung und von der Landeskirche unterstützt und getragen. Einen herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, Gott segne Sie!

Wir sind dankbar für jedes Gebet, für jede helfende Hand und für jede große oder kleine Spende in und für unsere Gemeinde. Wir wünschen allen Beteiligten weiterhin gutes Gelingen und Gottes Segen bei ihrer Arbeit.

Der Kirchenvorstand



Unsere Kirchgemeinde sammelt Altpapier

Auf Grund der Wirtschaftslage in der Papierverarbeitenden Industrie musste leider das Entsorgungsunternehmen für Altpapier, die Standgebühr für den Papiercontainer neben dem Pfarrhaus Rothenkirchen erhöhen bzw. die Gutschrift für Altpapier senken.

Deshalb hat sich der Kirchenvorstand entschieden, den Container nicht mehr aufstellen zu lassen. Sollten sich die Preise zu Gunsten des Erlöses wieder stabilisieren, ist das Aufstellen eines neuen Papiercontainers geplant.

Wer trotzdem weiterhin Altpapier spenden

möchte, kann dieses in den Papiercontainer in Wernesgrün (auf dem Parkplatz neben der Friedhofshalle) einwerfen. Der Förderverein „Dorfkirche“ sammelt an dieser Stelle für ihre gemeinnützige Arbeit. Danke!

Angenommen werden Zeitungen, Kataloge und Papier jeder Art.

Gebundene Bücher und Pappe sind aufgenommen!

Wernesgrün auf dem Parkplatz am Friedhof. Aktueller Spendenstand: 657,50 EUR (seit August 2016)

Gemeindepfarrer

Pfarrer Alexander Felchle
Sprechzeiten:
nach Terminvereinbarung

(03 74 62) 28 98 89
Im Notfall:
(01 52) 03 73 28 49

alexander.felchle@evlks.de
Weiterbildung:
09. – 13.12.

Pfarrerinnen Beate Hadlich
zur Zeit außer Dienst

(0 37 44) 1 89 69 89
über das Pfarramt Rodewisch:
(0 37 44) 3 25 61 oder
(03 76 06) 22 40

beate.hadlich@evlks.de

Pfarramtsbüro

Kristina Werner
Mo/Di/Do/Fr 09.00 – 11.30 Uhr
Do 14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

(03 74 62) 33 80
Fax (03 74 62) 2 82 86

kg.rothenkirchen_
wernesgruen@evlks.de
Urlaub:
29. – 30.12.

Gemeindepädagogin

Lynn Müller

(01 76) 21 57 42 08

Kantor

Carlos Weil

(0 37 44) 30 99 43

Friedhofsmitarbeiter

Dieter Mauersberger (We)
Rico Schütze (Ro)

(03 74 62) 44 36
(01 79) 4 74 54 89

Bankverbindungen

Kirchgemeinde Rothenkirchen-Wernesgrün (Spenden, Kirchgeld, Friedhof, Gem.brief):

IBAN: DE19 8705 8000 3565 0005 10 BIC: WELADED1PLX

Kassenverwaltung Zwickau (alle anderen Zahlungen):

IBAN: DE62 3506 0190 1665 0090 30 BIC: GENODED1DKD

Impressum:

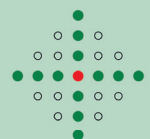
Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rothenkirchen-Wernesgrün · Kirchweg 1 · 08237 Steinberg
Redaktion Pfarrer Alexander Felchle, Kristina Werner
Layout & Satz Franziska Blei
Titelbild Gemeindebriefdruckerei

Die Kirchlichen Nachrichten erscheinen alle 2 Monate.

Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit werden gern entgegengenommen.

Datenschutz: In den Kirchlichen Nachrichten wird das kirchliche Gemeindeleben wiedergegeben. Wer bezüglich fotografischer Abbildungen oder persönlicher Daten nicht veröffentlicht werden möchte, teilt dies bitte vorher im Pfarramtsbüro mit.

 www.facebook.com/RothenkirchenWernesgruen



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens